



ABBAYE SAINT-JOSEPH DE CLAIRVAL
21150 Flavigny-sur-Ozerain
www.clairval.com

Chronik der Abtei Jahr 2024

LIEBE FREUNDE DER ABTEI SAINT-JOSEPH,

Der Heilige Benedikt, der Vater der abendländischen Mönche, schreibt im Prolog seiner Regel : „An dich also richte ich jetzt mein Wort, wer immer du bist, wenn du nur dem Eigenwillen widersagst, für Christus, den Herrn und wahren König, kämpfen willst und den starken und glänzenden Schild des Gehorsams ergreifst. Vor allem : wenn du etwas Gutes beginnst, bestürme ihn beharrlich im Gebet, er möge es vollenden.“

In dieser Jahreschronik werden wir die Ereignisse dieses Jahres durchgehen, um Ihnen einige Neuigkeiten aus unserer Gemeinschaft und ihrer Gründung in Solignac mitzuteilen. Wir sind uns bewusst, dass wir durch Gottes Gnade und mit Ihrer Unterstützung in der Lage waren, das, was wir uns vorgenommen hatten, zu einem guten Ende zu bringen. Natürlich geht es nicht darum, auf das Erreichte stolz zu sein, sondern alles vor Gott zu bringen, damit er in allen Dingen verherrlicht werde.

Im Lauf des Jahres 2024 konnten wir 31 Ignatianische Exerzitien organisieren, die in unseren beiden Klöstern Flavigny und Solignac oder in anderen geistlichen Häusern (einmal in Neviges, Westfalen) stattfanden. Hinzu kommen drei Exerzitien in englischer Sprache, die in Irland und Großbritannien gegeben wurden. Verschiedene andere Exerzitien-oder-Einkehrtage wurden auf Anfrage für bestimmte Gruppen organisiert : Seminaristen, Ordensleute, junge Heranwachsende... So konnten wir etwa 600 Exerzitanten auf dem Weg der Geistlichen Übungen begleiten.

Diese Exerzitien, die wir seit unserer Gründung im Jahr 1972 für Männer anbieten, sind eine Besonderheit unserer Abtei. Daher kündigte unser Abt Jean-Bernard - Marie bereits am 1. Januar an, dass eine gemeinschaftliche Reflexion über das spirituelle Erbe der Abtei durchgeführt werden sollte. Mehrere Sitzungen fanden per Videokonferenz statt, damit die Mönche von Solignac und Flavigny zusammenkommen konnten (aus kanonischer Sicht bilden wir nur eine einzige Gemeinschaft). Ziel dieser Überlegungen ist es, eventuell unsere Konstitutionen zu präzisieren, um die Verbindung zwischen dem Leben in einer



Ewige Gelübde von Bruder Damien-Marie

Benediktinerabtei und dem Apostolat der Geistlichen Übungen besser hervorzuheben. Diese Überlegungen werden im Gebet fortgesetzt.

Wie weit ist die Baustelle der Ateliers Saint-Joseph in Flavigny fortgeschritten? Gegen Ende des Frühjahres wurden die Maurerarbeiten abgeschlossen, die Dachstühle zugeschnitten und anschließend aufgerichtet. Im Frühsommer kamen die Dachdecker zum Einsatz und im September begannen die verschiedenen Handwerker mit dem Innenausbau: Elektriker, Trockenbauer, Klempner, Heizungsbauer, Schreiner und Maler arbeiten eifrig daran, dass die Gebäude vor dem ersten Frost so weit wie möglich fertig sind. 2025 sollen dann, so Gott will, alle unsere neuen Werkstätten fertiggestellt sein und um Ostern herum werden die Brüder beginnen, sie für ihre Arbeit zu nutzen.



Baustelle der neuen Werkstätten – November 2024

Am 2. Februar 2024 feierten wir in der Kirche Saint-Germain-des-Prés in Paris unter dem Vorsitz unseres Abtes einen Gottesdienst, um die Abtei und ihr Renovierungs- und Bauprojekt im Inneren des Klosters bekannt zu machen, das - so Gott will - im Laufe des Jahres 2025 beginnen und in den folgenden Jahren fortgesetzt werden wird. An diesem Abend wurde die Fundraising-Kampagne zur Finanzierung dieser bevorstehenden Arbeiten eingeleitet. Wir empfehlen diese Absicht Ihren Gebeten, im Vertrauen auf den Heiligen Josef, unseren Vater und Beschützer.

Schauen wir nach Solignac. Am 10. April kam Pater Benoît-Joseph, Prior des Priorats Saint-Joseph, ins Mutterhaus und kündigte den Kauf eines Grundstücks an, das an das Grundstück des Priorats angrenzt. Er stellt auch die mittelfristigen Pläne für die Einrichtung des Gästehauses vor. Um das Priorat mit einigen materiellen Ressourcen zu versorgen, wurde eine Bierproduktion beschlossen. Im Juli wurde das erste Bier gebraut. Die Kundschaft vor Ort scheint es zu mögen: Im Laufe des Jahres wurden bereits mehrere Tausend Flaschen mit dem Etikett „Bière de Solignac“ von der eigens kreierten Schutzmarke „Soli Deo“ (Gott allein) verkauft.

Weitere Baustellen in Solignac: Diesen Sommer begannen die Renovierungsarbeiten an der „Maison de Parvis“, wo die Sprechzimmer des Priorats untergebracht werden sollen. Sie werden einen besseren Empfang der Besucher ermöglichen. Gleichzeitig wurden mühsame, aber notwendige Erdarbeiten durchgeführt, um Regen- und Abwasser zu trennen. Außerdem wurden im Oktober in Solignac die Arbeiten zur Sicherung einer Scheune aus dem 17. Jahrhundert durchgeführt, die sich auf dem kürzlich erworbenen Grundstück befindet.



Der Spaziergang der Mönche von Solignac

Noch einige weitere Neuigkeiten aus Flavigny im vergangenen Jahr:

Vom 29. bis 31. Januar nutzte Pfarrer Pierre Dumoulin, ein Weltpriester und Oblate unserer Abtei, seine jährlichen Exerzitien in Flavigny, um uns zu einer spannenden Exegese des Markus-Evangeliums einzuladen. Außerdem stellte er uns seine Tätigkeit als Pfarrer in Marseille vor.

Am 3. und 4. März sangen wir die Herz-Jesu-Litanei und fasteten zur Wiedergutmachung für die Aufnahme der unheilvollen „Freiheit der Abtreibung“ in die französische Verfassung.

Am 18. Mai hatten wir die Freude, Bruder Marie-Clément, einen Professmönch



Solignac – Vespertagesdienst in der Abteikirche

aus einer anderen Klostersgemeinschaft, als Mitglied unserer Abtei zu begrüßen. Er hat seine Stabilitas mit Zustimmung seiner früheren Oberen nach Flavigny verlegt.

Am 30. Mai stellte uns ein Bischof aus Südindien seine Diözese Palayamkottai in Maduré vor. Dies war eine Ermutigung für uns, für diese jungen Kirchen zu

beten, die mit verborgener Verfolgung zu kämpfen haben.

Am 1. Juni begrüßten wir in Flavigny unseren Erzbischof, Msgr. Antoine Hérouard, der die heilige Messe feierte. Nach dem Essen erläuterte er uns die Hoffnungen und Herausforderungen der Erzdiözese Dijon sowie andere kirchliche Aufgaben, die ihm anvertraut wurden.

Am 8. Juni legte unser Bruder Damien-Marie am Fest des Unbefleckten Herzens Mariens seine ewigen Gelübde ab.

Im selben Monat erhielten wir (zuerst Solignac, dann in Flavigny) Besuch von Pater Pie-Marie Noonan, einem Mönch unserer Gemeinschaft, der nach Tasmanien (einer Insel im Süden Australiens) gezogen ist, um dort ein Kloster zu gründen. Er berichtete uns von der Zeremonie der Priesterweihe von Pater Beda, der als erster Priester für diese Gemeinschaft geweiht wurde. Etwas später empfingen wir auch Pater Beda.

Am 7. Juli kehrte unser Pater Barthélemy-Marie nach einem längeren Aufenthalt als Seelsorger in der Abtei Notre-Dame des Neiges, in der seit 2022 Zisterzienserinnen leben, nach Flavigny zurück.

Im Laufe des Sommers nahm Flavigny drei amerikanische Mönche aus Silverstream (Irland) auf, die gezwungen waren, ihr Kloster vorübergehend zu verlassen, da sie auf ein Visum warteten. Diesem jungen Benediktinerkloster helfen wir seit einigen Jahren.

Am 2. August sprach Pater Prior (in Abwesenheit des Abtes) in Flavigny während der eucharistischen Anbetung am ersten Freitag des Monats den Akt der Wiedergutmachung an das Heiligste Herz Jesu zur Sühne für die blasphemische Parodie des Abendmahls, welche bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Paris am 26. Juli aufgeführt wurde.

Am 21. August brachte Solignac die erste Honigernte aus seinen Bienenstöcken ein: 50 Kilogramm, eine beachtliche Menge, wenn man das regnerische Wetter dieses Jahres 2024 berücksichtigt, das für die Aktivität der Bienen nicht gerade günstig ist.

Am 8. September verteidigte unser Pater Louis-Marie in Toulouse erfolgreich seine Lizentiatsarbeit zum Thema „Das eucharistische Opfer beim heiligen Thomas von Aquin“. Bei dieser Begegnung mit seinen dominikanischen Prüfern wurde er durch die Anwesenheit unseres emeritierten Abtes Antoine-Marie unterstützt und ermutigt. Im Juni hatte Pater Louis der Gemeinschaft die Grundzüge dieser Arbeit dargelegt.

Vom 6. bis 20. September fand im Kolleg Sant'Anselmo in Rom der Kongress der Äbte der Benediktinischen Konföderation statt, an dem auch unser Pater Abt teilnahm. Es kamen über 200



Erste Honigernte in Solignac

Benediktineräbte und Prioren aus der ganzen Welt zusammen. Auf diesem Kongress wurde auch der neue Abtprimas, Pater Jeremias Schröder, gewählt.

Am 21. September legte unser Bruder Samuel-Marie seine ewigen Gelübde ab. Mehrere mit ihm befreundete Priester sind gekommen, um gemeinsam mit ihm und seiner Familie Dank zu sagen.

Vom 23. bis 28. September fanden die jährlichen Exerzitien der Kommunität statt, die in diesem Jahr von Dom Olivier Quénardel, dem emeritierten Abt von Cîteaux, gegeben wurden. Für uns Mönche kommentierte er das 7. Kapitel der Regel des Heiligen Benedikt über die zwölf Stufen der Demut.

Am 22. und 23. Oktober kam der Bischof von Limoges, Msgr. Pierre-Antoine Bozo, nach Flavigny, um die Gemeinschaft zu treffen. Er feierte die Konventmesse und informierte uns über Neuigkeiten aus seiner Diözese, wobei er uns erneut seine tiefe Freude über die Aufnahme unserer Klostergründung in Solignac in seinem Bistum ausdrückte, wohin er gerne zum Beten kommt.

Am 23. Oktober, dem Fest Unserer Lieben Frau von der Heiligen Hoffnung, empfing Francis Ricklin nach Abschluss seines Postulats das Mönchsgewand und begann sein kanonisches Noviziat. Er erhielt den Ordensnamen Bruder Bernard-Marie.

Am 26. und 30. Oktober hielt Abbé Vincent Richard, Priester der Diözese Dijon, vier Vorträge über die christliche Geschichte Burgunds. Was für eine Gnade, in einem Land der Heiligen zu leben und sich so durch ihre Fürsprache unterstützt zu fühlen. Aber : „Adel verpflichtet“!

Am 21. Dezember werden unsere Brüder Romain-Marie und Léon-Marie in unserer Abteikirche von unserem Erzbischof Hérouard die heilige Diakonatsweihe empfangen. Damit werden sie in zweifacher Hinsicht Diener Christi sein : als Mönche und als Diener am Altar.

Wir vertrauen die Menschen, die unserer Abtei am Herzen liegen und im Laufe des Jahres von Gott abberufen wurden, Ihren Gebeten an. Am 11. Januar verstarb Mutter Maylis, Schwester unseres Pater Pierre Marie und ehemalige Priorin des Karmels in Athen, nach einem Leben voller Hingabe im Dienst dieser schwachen katholischen Gemeinschaft. Am 23. Januar verließ Herr Maurice Groyer, ein sehr treuer Exerzitant unserer Abtei, diese Welt nach langen Jahren einer einschränkenden Krankheit, die er mit sehr christlicher Haltung ertragen hatte. Sein Sohn, unser Bruder Matthieu-Marie, war in seinen letzten Momenten an seiner Seite. Die Schwester unseres Bruders Joachim-Marie, Berenice, wurde ebenfalls am 22. Juli von Gott abberufen. Mögen sie in Frieden ruhen!

Ein Wort des Hwst. H. Abtes Jean-Bernard -Marie



Ewige Gelübde von Bruder Samuel-Marie

An diesem 350. Jahrestag der Erscheinungen des Heiligsten Herzens Jesu in Paray-le-Monial, die zwischen Dezember 1673 und Juni 1675 stattfanden, ist es gut für uns, sich die Worte unseres Herrn an die heilige Margareta Maria ins Gedächtnis rufen : „Mein göttliches Herz ist so leidenschaftlich in seiner Liebe zu den Menschen, dass es die Flammen seiner glühenden Liebe nicht mehr in sich selbst zurückhalten kann : mein Herz muss sie durch dich verbreiten.“ Er beklagte sich bei ihr „über Undankbarkeit und Gleichgültigkeit, Kälte und Abweisung für all meinen Eifer, ihnen Gutes zu tun... Das ist mir viel schmerzlicher als alles, was ich in meiner Passion erlitten habe. Liebe mich wenigstens Du.“

Liebe Freunde, vergessen wir nie die Liebe Christi zu jedem von uns, seien wir nicht undankbar, erwidern wir Ihm Liebe mit Gegenliebe. Das Herz Jesu möge sich dazu herablassen, seine glühende Liebe über unsere arme Welt auszugießen, die nicht mehr zu lieben weiß.

Seien wir Apostel dieser Liebe durch unser tägliches Leben, besonders in diesem Jubiläumsjahr der Erlösung, das am 24. Dezember eröffnet wird. Das ist die Gnade, die wir für alle vom Herzen Jesu erbitten, auf die Fürsprache Mariens und des Hl. Josef.

In Dankbarkeit für Ihre beständige Unterstützung, die für uns so notwendig ist, zunächst durch Ihre Gebete, aber auch, im Rahmen Ihrer Möglichkeiten, durch Ihre Spenden, übermittle ich Ihnen meine besten Wünsche für das Jubiläumsjahr 2025.

*+f Jean-Bernard
abbé*